

L. so durch die Schied-Böden gehen / nach der gemeinen Ausfluß-
 Röhren M. in welche sie gerichtet. So man nun die Luft-Löcher
 G. H. und die Auslauff-Röhren M. vermacht / und schütte einige
 Feuchte in des Geschirrs Mundloch / wird selbe durch die durch-
 brochene Sieb-Löcher nicht tringen / oder einigen Orth erfüllen /
 alldieweilen der Luft / der in selben unterschiedenen Orthen ist /
 keinen Ausgang hat. So man aber eines von denen Luft-
 Löchern eröffnet / wird die eingeschüttete Feuchte sich gleich an sel-
 ben Orth / wo das Luft-Loch eröffnet worden / eintringen. Nach
 vermachtem Luft-Loch / und Eröffnung eines andern / wird sich
 die aufs neu- eingeschüttete Feuchte an den Orth / wo das Luft-
 Loch offen / begeben zc. Wann nun alle Luft-Löcher / zusamt de-
 nen Sieb-Löchern im Zwerch-Boden wol vermacht seynd / wird
 dannoch aus der Ausfluß-Röhren M. nichts ausfliessen / ob sie
 schon offen / bevor eines von denen Luft-Löchern eröffnet wor-
 den ist / dieweil durch solche Oeffnung der Luft seinen Zugang
 bekommen / und die Feuchte ausfliessend macht / so an selben Orth
 enthalten ist. So man aber das eröffnete Luft-Loch wiederumb
 vermachtet / und ein anderes eröffnet / fließet aus bemelter
 Ursach aus selbem Orth heraus / was darinnen
 enthalten ware.

